

# Niederschrift

## BaMo/010/2022

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Bau- und  
Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine  
am 31.03.2022

Die heutige Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

### Anwesend als

#### Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied/Vorsitzender
------------------------	-----	---------------------------

#### Mitglieder:

Frau Marlen Achterkamp	CDU	Ratsmitglied
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Stephan Huesmann	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Heiko Isfort	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Christian Jansen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied/2. Stellv. Vorsitzender
Herr Bernhard Kleene	SPD	Ratsmitglied
Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender
Herr Ulrich Moritzer	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Engelbert Nagelschmidt	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Thomas Oechtering	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Claudia Reinke	CDU	Ratsmitglied
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied
Herr Guido Scholz	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Heiko Schomaker	UWG	Sachkundiger Bürger
Herr Claus Schröder	BfR	Sachkundiger Bürger
Herr Thomas Schürmann	DIE LINKE	Sachkundiger Bürger
Frau Annelie Wellmann	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundige Bürgerin
Frau Helena Willers	CDU	Ratsmitglied

**beratende Sachkundige Einwohner:**

Herr Franz-Josef Hesping		Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
Herr Claus Meier		Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung

**Vertreter:**

Herr Til Beckers	CDU	Vertretung für Herrn Markus Tappe
Herr Manoharan Murali	SPD	Vertretung für Frau Anna-Lena Storm

**Gäste:**

Herr Jürgen Steffens		Architekturbüro JSWD
Herr Michael Landin		Architekturbüro JSWD

**Verwaltung:**

Frau Milena Schauer		Beigeordnete
Frau Elke Jaske		Fachbereichsleiterin Planen und Bauen
Herr Dr. Jochen Vennekötter		Betriebsleiter TBR
Frau Claudia Kurzinsky		Produktverantwortliche Hochbau
Herr Thomas Roling		Produktverantwortlicher Mobilitäts- und Verkehrsplanung
Herr Rüdiger Elbers		Mitarbeiter Ordnungsbehörde
Frau Andrea Mischok		Schriftführerin

**Entschuldigt fehlen:**

**Mitglieder:**

Frau Anna-Lena Storm	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Markus Tappe	CDU	Ratsmitglied

**beratende Sachkundige Einwohner:**

Herr Mahmoud Tahmaz

Sachkundiger Einwohner f.  
Integrationsrat

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

**Öffentlicher Teil:**

**1. Niederschrift Nr. 9 über die öffentliche Sitzung am 03.02.2022**

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

**2. Informationen der Verwaltung**

Frau Jaske stellt die statistischen Angaben der Bautätigkeiten im Jahre 2021 vor.

**1. Baustatistik 2021**

## Statistische Angaben über die Bautätigkeiten im Jahre 2021

Art	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1. Neubau Einfamilienhäuser (§ 68 alt, § 64 neu) <sup>*)</sup> genehmigungsfrei (§ 67 alt, § 63 neu) <sup>*)</sup>	44 (46 WE) 54 (55 WE)	77 (79 WE) 26 (27 WE)	46 (48 WE) 35 (35 WE)	54 (60 WE) 57 (64 WE)	44 (47 WE) 32 (33 WE)	48 (50 WE) 54 (57 WE)
2. Neubau Mehrfamilienhäuser (§ 68 alt, § 64 neu) <sup>*)</sup> genehmigungsfrei (§ 67 alt, § 63 neu) <sup>*)</sup>	45 (271 WE) 13 (42 WE)	47 (257 WE) 6 (18 WE)	34 (171 WE) 9 (31 WE)	29 (175 WE) 6 (12 WE)	53 (334 WE) 3 (16 WE)	42 (329 WE) 15 (45 WE)
3. Errichtung und Umbau von Wohn- und Geschäftshäusern	5 (7 WE)	10 (19 WE)	15 (90 WE)	8 (69 WE)	5 (48 WE)	9 (16 WE)
4. Umbau u. Erweiterung von Wohngebäuden (§ 68 alt, § 64 neu) <sup>*)</sup> genehmigungsfrei (§ 67 alt, § 63 neu) <sup>*)</sup>	44 (20 WE) 19 (5 WE)	54 (24 WE) 18 (6 WE)	55 (23 WE) 7 (0 WE)	56 (24 WE) 9 (5 WE)	42 (25 WE) 14 (0 WE)	60 (25 WE) 2 (0 WE)
5. Neu- und Umbau von landwirtschaftlichen Gebäuden	11 (1 WE)	16 (1 WE)	6	13	9 (2 WE)	6 (1 WE)
6. Neubau von gewerblichen Gebäuden/Anstaltsgebäuden	34 (18 WE)	29 (21 WE)	30	27 (2 WE)	26	35 (10 WE)
7. Umbau und Erweiterung von gewerblichen Gebäuden/Anstaltsgebäuden	25 (6 WE)	25	21	28 (1 WE)	25	11 (0 WE)
8. Garagen/Carports u. Stellplätze (§ 68 alt, § 64 neu) <sup>*)</sup> genehmigungsfrei (§ 67 alt, § 63 neu) <sup>*)</sup>	1.130 140	714 76	877 90	855 94	928 66	1005 11
9. Werbeanlagen	48	49	26	25	24	27
10. Abbrüche	50 (./ 53 WE)	46 (./ 53 WE)	57 (./ 54 WE)	9 (./ 2 WE)	./	./
11. Nutzungsänderungen	64 (36 WE)	81 (26 WE)	70 (12 WE)	64 (40 WE)	46 (11 WE)	43 (9 WE)
12. Sonstige	359	305	246	176	186	218
Summe	2.085 (454 WE)	1.579 (425 WE)	1.624 (356 WE)	1510 (450 WE)	1503 (516 WE)	1.586 (542 WE)

\*) alt ⇒ BauO NRW 2000  
neu ⇒ BauO NRW 2018

## 2. Infofahrt nach Zwolle

Frau Schauer weist darauf hin, dass die Infofahrt nach Zwolle (NL) am Mittwoch, den 10.08.2022 geplant sei. Eine Teilnehmerabfrage werde in Kürze folgen.

## 3. Radverkehrsführungen/Fahrradstraße

Herr Roling stellt die Informationen zur Mühlenstraße/An der Stadtkirche, Münsterstraße und Steinfurter Straße vor.

Frau Wellmann weist darauf hin, dass die Poller/Absperrgitter, am Ende eines Radweges für Fahrräder mit Anhänger sehr eng und schwierig zu passieren seien. Sie bittet, dies zu überprüfen.

Herr Roling erklärt, dass die Bestandsumlaufsperrern auf Durchgängigkeit überprüft werden. Die neu zu installierenden Umlaufsperrern werden entsprechend der Bestimmungen für Radverkehrsanlagen angebracht.

Herr Moritzer fragt, in welcher Materialzusammensetzung der straßenbegleitende Radweg hergestellt werde.

Herr Roling erklärt, dass die Radwege ein mit Farbpigmenten eingefärbtes Epoxidharzgemisch aufgerollt bekommen. Damit die Fläche nicht zu glatt sei, werde diese auch noch angeraut.

Stadt Rheine  
5.30 - Rol -

23.03.2022

Information für den Bau- und Mobilitätsausschuss

am 31.03.2022

**Mühlenstraße / An der Stadtkirche – Optimierung der Radverkehrsführung**

In der Maßnahmenliste zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept und ergänzenden Verbesserungen, ist die Optimierung der Radverkehrsführung im Bereich Mühlenstraße / An der Stadtkirche ausgemacht worden. Hier soll es eine verbesserte Radwegeführung und eine bessere Erkennbarkeit der Vorfahrtsituation geben.

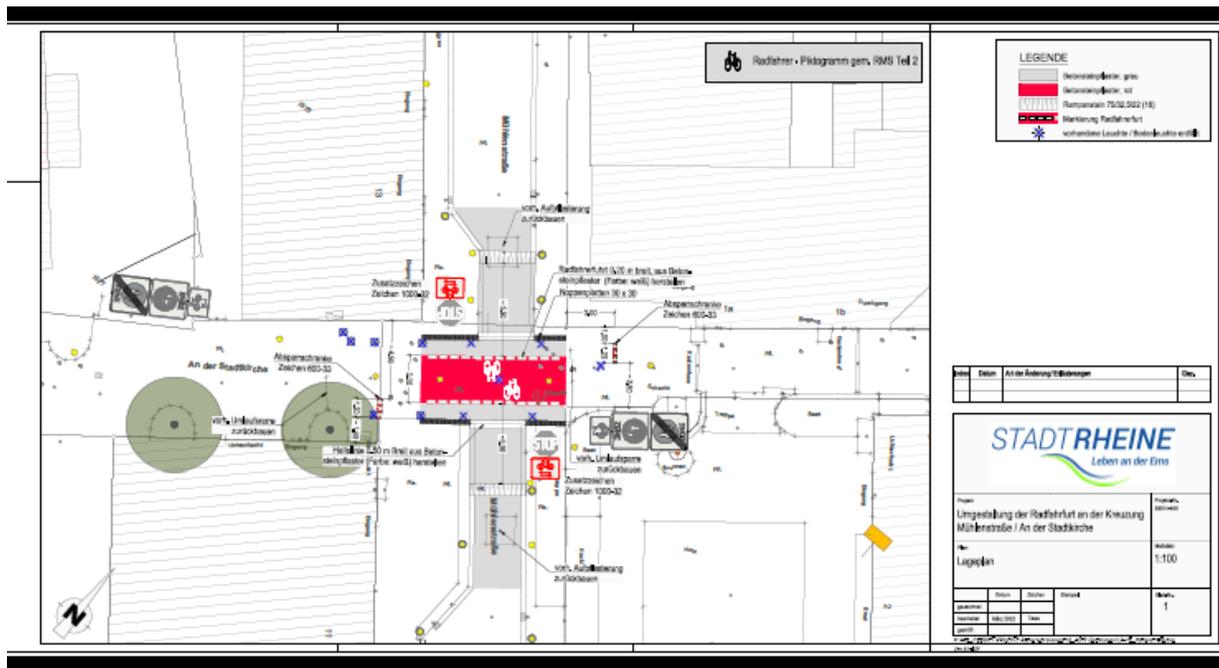
Die Vorfahrberechtigung des Radfahrers in der Fahrbeziehung Marktplatz – Dionysiusbrücke wird u.a. durch eine Rotpflasterung, Piktogrammen und Versetzen und Rücknahme von Pollern erzielt. Zudem wird die Wartepflicht auf der Mühlenstraße durch einen Rampenstein, der eine Geschwindigkeitsreduzierung erzwingt und Markierung/Beschilderung verdeutlicht, um die Sicherheit des Radfahrers zu erhöhen.

Mit dem Baubeginn kann im Mai gerechnet werden.

Im Auftrag

Thomas Roling

Anlage: Lageplan Mühlenstraße



Stadt Rheine  
5.30 - Rol -

23.03.2022

Information für den Bau- und Mobilitätsausschuss

am 31.03.2022

**Münsterstraße – Optimierung der Radverkehrsführung**

In der Maßnahmenliste zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept und ergänzenden Verbesserungen, ist die Optimierung der Radverkehrsführung im Bereich Kardinal-Galen-Ring / Münsterstraße ausgemacht worden. Hier soll es eine verbesserte Radwegeführung für die Fahrbeziehung als Rechtsabbieger vom Ring in die Münsterstraße in Richtung Jakobi geben.

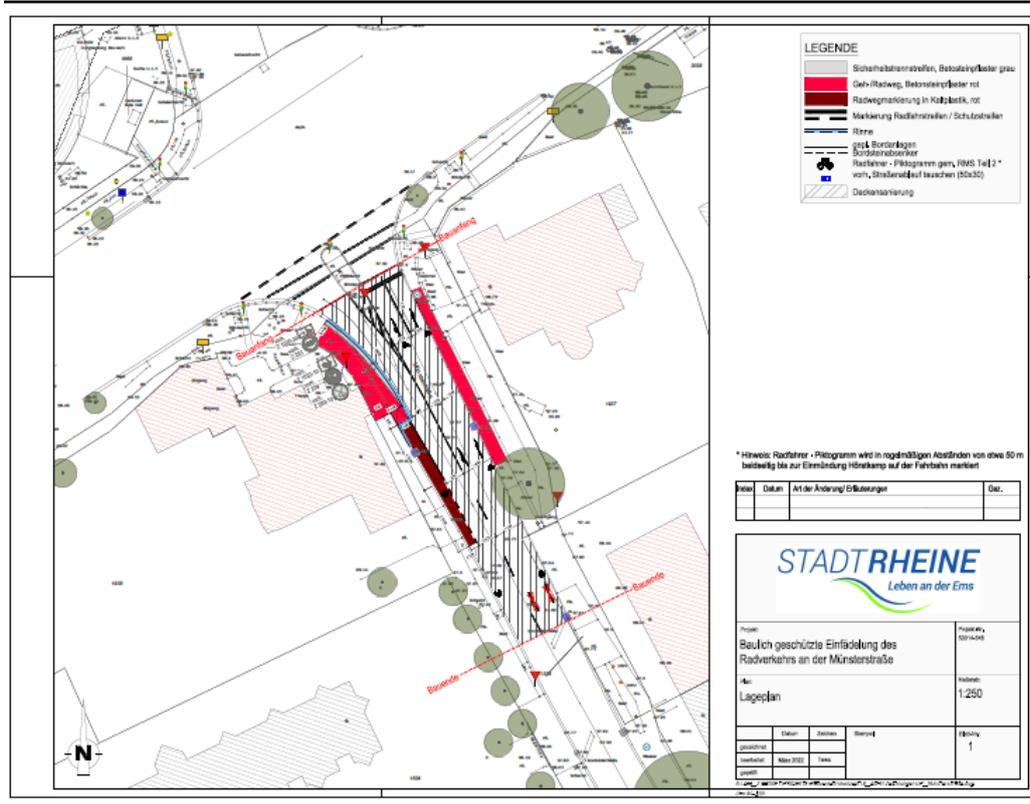
Aktuell werden Radfahrer in der Münsterstraße auf der Fahrbahn im Mischverkehr geführt, haben aber auch die Möglichkeit, den Gehweg, der für Radfahrer frei gegeben ist, zu befahren. Im Einmündungsbereich soll nun die bevorzugte Führung vom straßenbegleitenden Radweg entlang des Ringes auf die Fahrbahn der Münsterstraße gesichert erfolgen, um die Engstelle im Bereich der „Roten Villa“ zu entschärfen. Hierzu wird die Fahrbahn eingeengt und eine Absenkung für die Fahrt auf die Münsterstraße angelegt.

Mit dem Baubeginn kann im Mai gerechnet werden.

Im Auftrag

Thomas Roling

Anlage: Lageplan Münsterstraße



Stadt Rheine  
5.30 - Rol -

23.03.2022

## Information für den Bau- und Mobilitätsausschuss

am 31.03.2022

### Steinfurter Straße – Einrichtung einer Fahrradstraße

Im Radverkehrskonzept ist die Steinfurter Straße/Krumme von In den Wiesen bis Lindenstraße als Fahrradstraße vorgesehen.

Im ersten Schritt ist in 2021 im Abschnitt von Quellenstraße bis Beethovenstraße die Fahrbahndecke erneuert worden. Ursprünglich war für 2022 der Umbau des gesamten Streckenabschnittes und in diesem Zuge dann die Einrichtung einer Fahrradstraße vorgesehen. Auf Grund von Verschiebungen von Straßenbaumaßnahmen, die in die Thematik der Anliegerbeiträge nach Kommunal Abgabengesetz (KAG) fallen, wird der Abschnitt von der Beethovenstraße bis zur Lindenstraße voraussichtlich erst in 2023 geplant und umgebaut werden.

Um aber in einem Teilabschnitt der Steinfurter Straße, von Zeppelinstraße bis Beethovenstraße, dennoch bereits in 2022 hier eine Fahrradstraße einrichten zu können, soll dieser Abschnitt entsprechend markiert und beschildert werden.

Die Ausführung entspricht den Ausbaustandards, die im Zuge der Planung zur Kopernikusstraße als Fahrradstraße erarbeitet worden sind.

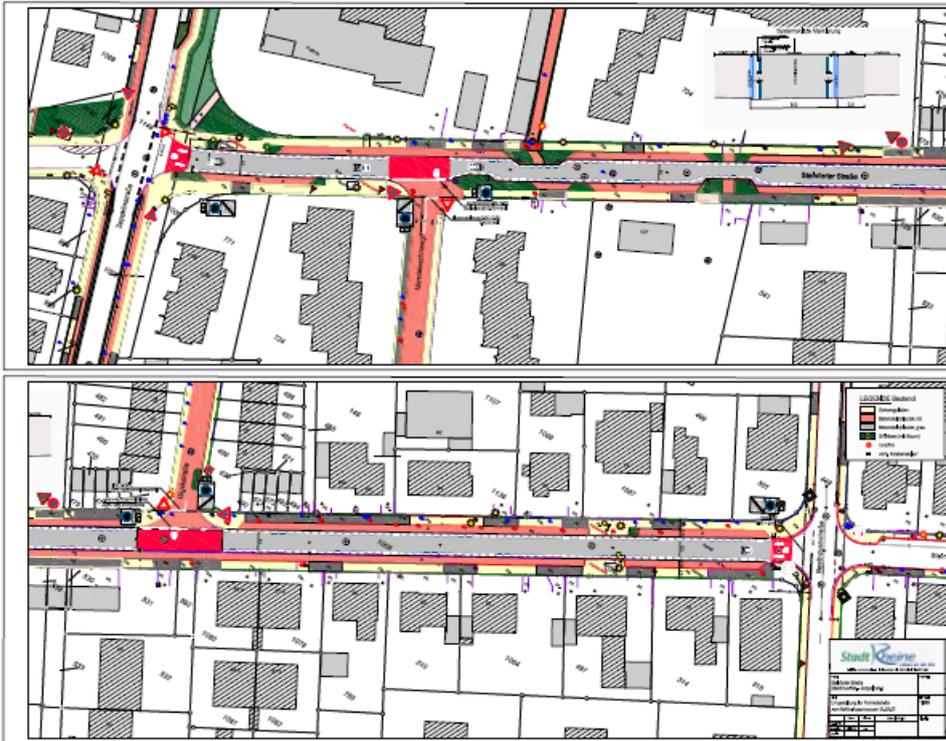
Eine Zustimmung der Straßenverkehrsbehörde liegt bereits vor.

Mit dem Baubeginn kann noch im April gerechnet werden.

Im Auftrag

Thomas Roling

Anlage: Lageplan Steinfurter Straße



## Information für den Bau- und Mobilitätsausschuss am 31.03.2022

### Stadtverwaltung Rheine ist „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“

Die Stadt Rheine ist jetzt als **erste Kommune im Kreis Steinfurt** als Fahrradfreundlicher Arbeitgeber mit dem Zertifikat in „Gold“ ausgezeichnet worden. Die Stadt Rheine erhält das Zertifikat, weil sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Fahrrad für den Arbeitsweg nutzen, mit vielen verschiedenen Maßnahmen unterstützt.



Das bringt viele **Vorteile**, weil der Arbeitgeber beim betrieblichen **Gesundheits-, Umwelt- und Mobilitätsmanagement** punktet: Wer mit dem Fahrrad zur Arbeit kommt, **spart enorme Spritkosten**, **hat im Schnitt ein Drittel weniger Krankheitstage**, ein niedrigeres Infektionsrisiko, stärkt durch regelmäßige Bewegung nachweislich seine Gesundheit und hebt die Motivation. Nicht zuletzt tragen Fahrradfreundliche **Maßnahmen zum Klimaschutz** bei und sind ein wesentlicher Bestandteil eines nachhaltigen Mobilitätsmanagements.

Die Stadt wird deshalb künftig auch hier ihre Vorbildfunktion außenwirksam herausstellen um durch aktive Kommunikation weitere Arbeitgeber der lokalen Wirtschaft für das Programm Fahrradfreundlicher Arbeitgeber zu begeistern.



## 2.1. Informationen der Straßenverkehrsbehörde

Auszug aus dem Protokoll des AK-Verkehrs vom 22.02.2022:

<b>4</b>	<p><b>Herefortstraße (zwischen Bonifatiusstraße und Haselweg)</b> Herr Isfort fragt im BaMo, ob es möglich sei, die Herefortstraße, abgehend von der Bonifatiusstraße, grundsätzlich für LKW zu sperren, da diese gerade auch in der Erntezeit mit großen Fahrzeugen befahren werde. Weiter berichtet Herr Isfort, dass dieses ein Schotterweg und nicht einmal eine ausgebaute Straße sei. Er bittet um Antwort, ob dies nicht möglich oder nicht gewünscht sei.</p> <p><b>Ergebnis</b> Bei einer Ortsbesichtigung am 22.02.2022 wurde festgestellt, dass die nicht ausgebaute Herefortstraße (abgehend von der Bonifatiusstraße) von der Beschaffenheit und Fahrbahnbreite her geeignet ist, auch große Fahrzeuge zu befördern. Um zu vermeiden, dass LKW künftig in das Wohngebiet südlich des Haselweges fahren, wurde vor Ort entschieden, den Abschnitt Herefortstraße (zwischen Haselweg und Zum Vennegroben) für LKW zu sperren. Stattdessen wird der bisher gesperrte Abschnitt der Straße Zum Vennegroben (zwischen Herefortstraße und Haselweg) für LKW freigegeben. Über diesen Abschnitt ist die Sandkampstraße und somit die Anbindung an das Industriegebiet gegeben.</p>
----------	--

## 3. Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

## 4. Eingaben

Frau Schauer stellt die Eingabe vor und erklärt, dass die Anregungen von der Verwaltung, auch in diversen Vorlagen, schon aufgegriffen worden seien.

### 1. Eingabe Anregung nach Paragraph 24 GO NRW:

**Vorstellung des Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes NRW (FaNaG NRW) im Rat der Stadt Rheine und Prüfung einer Mitgliedschaft in der AGFS NRW**

Stadt Rheine  
Der Bürgermeister  
- FB 7 see -

06.04.2022

Vermerk

## **Stellungnahme zur Eingabe des Bürgers Frank Hemelt an den Rat der Stadt Rheine vom 06.02.2022**

Die Eingabe wird an den Bau- und Mobilitätsausschuss verwiesen.

### Eingabe:

Anregung nach Paragraph 24 GO NRW

Vorstellung des Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes NRW (FaNaG NRW) im Rat der Stadt Rheine und Prüfung einer Mitgliedschaft in der AGFS NRW

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Lüttmann,

erfreulicherweise wird in Rheine über das Thema Radverkehr, Mobilität oder auch Verkehrssicherheit im Rat der Stadt beraten.

Anscheinend aber leider auch wahltaktisch Forderungen öffentlich kommuniziert.

Der SPD Fraktionsvorsitzende, der auch SPD Landtagskandidat ist, fordert anscheinend eine "Stabsstelle für Nahmobilität", die besonders die Sicherheit für Radfahrer und Fussgänger im Blick haben soll.

Anscheinend ist nicht bekannt, dass der Landtag NRW am 04.11.2021 den Entwurf für das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes (FaNaG NRW) sowie Änderungen des Strassen- und Wegegesetzes verabschiedet hat.

Damit hat anscheinend NRW als erstes Flächenland in Deutschland ein eigenes Gesetz, das den Rad- und Fussverkehr noch attraktiver und sicherer macht.

Das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz stärkt die Beratung der Kommunen.

Es darf von einem Meilenstein für sicheren Rad- und Fussverkehr in NRW gesprochen werden.

Zudem wurde in diesem Gesetz die institutionelle Förderung der "Arbeitsgemeinschaft fussgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW" (AGFS) und "Zukunftsnetz Mobilität" festgeschrieben.

Im Zukunftsnetz Mobilität ist die Stadt Rheine anscheinend bereits Mitglied.

Insofern rege ich nach Paragraph 24 GO NRW an, dass sich der Rat der Stadt Rheine mit diesem neuen Gesetz beschäftigt und u. a. die neuen Chancen für Rheine in Bezug auf die Verkehrssicherheit mit den Themenfeldern Mobilität und Radverkehr für Rheine diskutiert.

Zudem rege ich die Prüfung einer Mitgliedschaft der Stadt Rheine im AGFS NRW an.

---

### **Stellungnahme der Verwaltung zur Eingabe:**

Im Zuge der Erarbeitung des Kommunalen Modularen Mobilitätskonzeptes (KOMM) werden bereits Themen der Nahmobilität und des Rad- und Fußverkehrs, auch in Bezug auf das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW (FaNaG NRW), aufgegriffen.

Am [10.11.2020](#) hat er Rat der Stadt Rheine die Verwaltung beauftragt, das Antragsverfahren auf Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) in die Wege zu leiten, mit dem Ziel der AGFS beizutreten. Dieses Antragsverfahren ist zurzeit in Vorbereitung.

**5. Neubau Elsa-Brändström-Realschule  
-Vorstellung Vorentwurf-  
Vorlage: 104/22**

Herr Landin vom Büro JSWD aus Köln stellt die Entwurfsfortschritte im Bereich des Schulgebäudes und der Sporthalle vor. Er erklärt die Änderungen, die sich im Nachgang zur Wettbewerbsplanung ergeben haben und weist darauf hin, dass es bei der Erweiterung der Räumlichkeiten um die Einbindung der gebundenen Ganztagschule gehe. Weiter stellt er die Räumlichkeiten der Sporthalle mit ihren einzelnen Funktionsbereichen vor. Herr Landin erklärt, dass man die Grundlagenermittlung in der Leistungsphase 1 in Form eines Lastenheftes abgeschlossen habe und sich mittlerweile in der Leistungsphase 2 befinde. Man gehe davon aus, dass man diese sehr zeitnah fertigstellen könne, um dann fließend in die Entwurfsplanung überzugehen.

Herr Schaper erklärt, dass der Neubau erforderlich sei, die Mitglieder der SPD aber bezüglich der Kostenentwicklung überrascht gewesen seien. Am Anfang der Maßnahme sei man von 31 Mio. Euro Baukosten ausgegangen, wobei es zur Haushaltsplanberatung schon 52,8 Mio. Euro gewesen seien. Jetzt höre man von 79 Mio. Euro, wobei man sich noch nicht sicher sein könne, ob dies der letzte Wert der Baukosten sei. Die Mitglieder der SPD fragen sich, ob es eine Möglichkeit der Baukostensenkung, zum Beispiel durch die Materialauswahl gebe. Weiter weist Herr Schaper darauf hin, dass nur 30 Fahrradstellplätze für 180 Zuschauer geplant seien. Aus ihrer Sicht müssen die Fahrradstellplätze noch drastisch erhöht werden, um auch den Anreiz zu erhalten, nicht mit dem Pkw sondern mit dem Fahrrad zum Sport zu fahren. Weiter erklärt Herr Schaper, dass Herr Mollen ihm eine Anfrage mitgegeben habe, wobei ihm aufgefallen sei, dass er die Gestaltung der Außenanlagen in der Planung nicht gefunden habe. Er möchte wissen, wann die Außenanlagen erneuert werden und ob die Kosten hierfür noch hinzugerechnet werden müssen.

Herr Jansen erklärt, dass es sich hier um einen guten Entwurf handle, bei dem man durch die Ergänzungen, wie z. B. die Aufnahme als Ganztagschule, eine Planungssicherheit für die Zukunft erhalte. Leider müsse man sich hier, wie auch bei anderen Maßnahmen, mit Baukostensteigerungen beschäftigen, was er immer noch sehr kritisch ansehe. Er weist darauf hin, dass 10 % Baukostensteigerung für das Jahr 2022 geplant worden seien und 5,93 % für die Folgejahre. Dies sei aus ihrer Sicht sehr unrealistisch und man müsse für die Jahre 2023 und 2024 von anderen Werten ausgehen. Herr Jansen erklärt, dass man über Transparenz und Ehrlichkeit gerade auch dem Bürger gegenüber verpflichtet sei.

Herr Meier fragt, wie es mit der Barrierefreiheit im Gebäude und der Sporthalle aussehe.

Herr Landin erklärt, dass die Barrierefreiheit groß geschrieben werde, da die Schule eine Schule des gemeinsamen Lernens werden solle. Man werde mindestens die Forderungen der DIN 18040 berücksichtigen. Über Aufzüge werde man barrierefreien Zugang zu allen Geschossen erhalten. Ein entsprechendes Konzept werde hierfür noch erarbeitet.

Herr Beckmann erklärt, dass ihm die energetische Optimierung des Gebäudes wichtig sei. Er möchte davor warnen, schon jetzt den Rotstift anzusetzen. Heute gehe es um die Entwurfsplanung, wobei man noch nicht wissen könne, wie sich die Kosten bis zum nächsten Jahr entwickeln werden. Auch sei diese Schule eine Investition in die Zukunft, um Rheine vor allem auch für junge Familien attraktiv zu machen.

Frau Reinke möchte wissen, ob es für die tieferen Bereiche bzw. begrünten Geschosse eine Möglichkeit der Begehung gebe. Weiter erklärt sie, dass es ihnen wichtig sei, dass es in jedem Winkel der Schule perfektes WLAN gebe und das auf die Lüftungen die neuen Standards angewandt werden. Frau Reinke fragt, ob und in welchem Bereich man den Baukörper aufstocken könne, wenn dieses dann Jahre später einmal nötig werden solle.

Herr Steffens erläutert, dass die Dachflächen als Retentionsflächen ausgebildet seien, wobei sie begrünt werden aber nicht begehbar seien. Auch sei WLAN im gesamten Gebäudekomplex vorgesehen. Was die Aufstockung der Gebäude betreffe, sei schon einmal darüber nachgedacht worden, aber im Moment sei dies nicht im Fokus der Überlegungen.

Herr Jansen erklärt, dass man bei den vielen Projekten, die im Moment aktuell in der Durchführung oder noch in der Planung seien, die extrem steigenden Kosten aufgrund der Baukostensteigerung, berücksichtigen müsse. Man müsse sehen, was man sich zum gegebenen Zeitpunkt zumuten und leisten könne, was kann und müsse man sofort erledigen und was muss eventuell noch geschoben werden. Das Ziel müsse und könne nur sein, gerade auch im Hinblick auf die aktuelle Situation, ein energieautarkes Gebäude zu erhalten.

Herr Schröder begrüßt die Planung und fragt, ob es noch zusätzliche Möglichkeiten einer Förderung gebe, die man in die Finanzierung mit einbinden könne.

Herr Dr. Konietzko gibt Anregungen zur Entwurfsplanung in Bezug auf ein Null-Energiesystem, eine Klimabodenplatte, bodentiefe Fenster, eine Infrarot-Fensterheizung, Photovoltaikanlagen und vieles mehr.

Herr Jansen regt an, eine Gesamtkostenberechnung für das Gebäude zu erstellen, so dass nicht nur die Baukosten Berücksichtigung finden, sondern auch die laufenden Kosten ausgelegt auf 20 und 30 Jahre. Man bräuchte vorab eine Gegenüberstellung zwischen den Kosten des Gebäudes mit den jeweiligen Baustandards im Verhältnis zu den Erträgen. Erst so könne man sehen, mit welchen Baustandards und ab welchem Jahr sich die Kosten der der Investition amortisieren werden.

Frau Schauer erklärt, dass es ohne Entwurfsplanung schwierig sei, konkrete Zahlen in den Haushalt einzustellen, weshalb es keine Kostensteigerung gebe, sondern erstmalig eine Kostenberechnung. Man werde zum Ende der Maßnahme keine Abrechnung bekommen, die mit 79 Mio. Euro abschließen werde. Zum Thema Transparenz in der Maßnahme könne man mit verschiedenen Varianten arbeiten, was letztendlich aber die Entscheidung des Ausschusses sei. Frau Schauer erklärt, dass man nach besten Wissen und Gewissen und transparent Kostenrechnung erstellen werde, wobei man jedes Mal nur die Kosten, die bekannt seien, mitteilen könne. Für die Baukostensteigerung könne man natürlich 15 % mit einrechnen, obwohl man die Höhe noch nicht wisse. Frau Schauer erklärt, dass man erst in der kommenden Leistungsphase 3 die Kostenberechnung und damit die Zahlen für den Haushalt 2023 und folgende erhalte. Zur Frage der Kostenreduzierung erklärt Frau Schauer, dass der Bedarf, der zusätzlich durch den Ganztagsentstehung, gut in das Volumen mit eingearbeitet worden sei. Weiter weist Frau Schauer darauf hin, dass man den Blick auch auf den Lebenszyklus der Materialien legen müsse. Wirklich Kosten einsparen könne man aus ihrer Sicht vor allem mit der Planung der Sporthalle. Dies sei allerdings eine politische Entscheidung. Die Kosten für die Außenanlage Sportplatz seien allerdings im Budget nicht enthalten. Frau Schauer weist darauf hin, dass es zum Thema Gebäudeenergie in der Sitzung Mai oder Juni eine extra Vorlage geben werde, um zu ermitteln, welche Auswirkung welche Variante habe. Weiter erklärt Frau Schauer, dass es für den Bereich Schulbau im Moment keine Förderung gebe. Fördermittel werde es sicher für den Bereich Klimafreundlichkeit/Gebäudeenergie geben, was man aber auch erst nach Erstellen des Energiekonzeptes genau sagen könne.

Herr Landin erklärt, dass er von Kosteneinsparungen im Bereich des Materials abraten würde. Man befinde sich zurzeit noch in der Vorplanung, wobei ein Materialkonzept zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen sei. Er finde es schwierig, wenn jetzt schon kosteneinsparend, egal aus welcher Sichtweise, eingegriffen werde.

Herr Steffens erklärt, dass sie schon zu einem frühen Zeitpunkt das Konzept verfolgen, Qualitäten mit Kosten in Verbindung zu sehen. Man habe im Rahmen der Grundlagenermittlung ein Lastenheft erstellt, in dem Qualitätsannahmen festgeschrieben wurden. Herr Steffens weist darauf hin, dass die genannten Kosten zum jetzigen Zeitpunkt noch real seien, man aber nicht vergessen dürfe, dass man die Schule 2024 fertigstellen möchte. Das, was gewünscht werde, müsse schon zu einem frühen Zeitpunkt in die Planung mit einfließen, da die Kosten und die Termine sonst nicht mehr zu steuern seien. Herr Steffens weist ausdrücklich darauf hin, dass sie aufgrund ihrer Erfahrungen gut in der Lage seien, ein Energiekonzept in Bezug auf Kosten, Nutzen und Effizienz, im Gleichgewicht zu halten. Zudem merkt er an, dass die Stadt Rheine die einzige, ihm bekannte, Kommune sei, die indizierte Kostenrechnungen/-berechnungen verwende.

Herr Jansen erklärt, dass auch er die Vollkostenbetrachtung, die in einem gewissen Rahmen stattfinden soll, befürworte. So sei man auch in der Lage, zu beurteilen, ob sich Maßnahmen lohnen und man daraus eine Nachvollziehbarkeit für die Entscheidungen erhalte werde. Aus seiner beruflichen Erfahrung heraus erklärt er, dass es immer sinnvoll gewesen sei, in Szenarien zu denken und diese darzustellen, um eine Transparenz für das Projekt, aber auch für die Entscheidungsfindung zu erhalten.

Herr Dr. Konietzko bittet Herrn Steffens, für die Komponenten Architektur, Bauen und Technik und Material und Technik ein Optimum und einen guten Konsens zu finden. Weiter möchte er wissen, warum Aula und Mensa nicht in der Mitte als Meeting-Point angesiedelt und miteinander kombiniert worden seien.

Herr Steffens erklärt, dass er davon abrate, Mensa und Aula miteinander zu verbinden, da die Vorbereitung des Essens natürlich auch Gerüche erzeuge, die ansonsten im gesamten Gebäude nicht kontrollierbar seien. Weiter soll der Bereich der Mensa nicht ständig frequentiert sein, da man dann Essen und Aufenthalt schlecht trennen könne.

Frau Reinke erklärt, dass man auch in Richtung Draußen-Klassen denken möchte. Sie weist darauf hin, dass auf dem Dach des Lehrerzimmers und Sekretariats sehr viel Platz sei, der vielleicht für Klassen genutzt werden könne.

Herr Steffens erklärt, dass es umfangreiche Außenanlagen und Innenhöfe hierfür gebe, da die Klassen dort lärmimmissionsmäßig nicht schädlich seien. Wenn man dann die Dachflächen mit einbeziehen möchte, werden Geländer, erhöhte Absturzsicherungen, Beaufsichtigungen berücksichtigt werden müssen. Er sehe hierfür keine Notwendigkeit, da die Außenanlagen vollumfänglich genutzt werden können. Herr Steffens werde die Anregung eines Draußenklassenzimmers an die Außenanlagenplaner weiterreichen.

### **Beschluss:**

Der **Bau- und Mobilitätsausschuss** der Stadt Rheine nimmt den vorgestellten Vorentwurf des Büros JSWS zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Beauftragung der Entwurfsplanung auf dieser Grundlage.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**6. Aktualisierte Priorisierung von Hochbaumaßnahmen im Schulbereich  
sowie MEP-Ertüchtigung der Südeschule  
Vorlage: 018/22**

Frau Schauer erklärt die Gründe, warum diese Vorlage entstanden sei. Sie weist darauf hin, dass man hoffe zwei der noch offenen Stellen bis spätestens Anfang 2023 besetzen zu können und eine weitere Stelle Anfang 2024. Der Plan sei unter Berücksichtigung dieser Tatsachen erstellt und mit der Schulverwaltung auch so abgestimmt worden.

Frau Achterkamp weist darauf hin, dass es unter Punkt 8 Johannesschule Mesum-Teilstandort Elte heißen müsse. Sie fragt, was dort für ein Bauvorhaben umgesetzt werden solle.

Frau Schauer erklärt, dass es um den Standort Elte und das Thema OGS gehe. Es sei der Wunsch an die Verwaltung herangetragen worden, die an der Schule vorhandenen Wohnungen umzunutzen. Sie erklärt, dass es für die Beurteilung einer entsprechenden Planung bedarf, weshalb man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen könne wie groß oder klein die Maßnahme sich entwickeln werde.

Herr Schomaker fragt, ob die Beauftragung externer Planer eine Verschiebung der Maßnahmen verhindern könne.

Frau Schauer erklärt, dass man jetzt schon fast alle Projekte über externe Büros durchführen lasse, wobei die Bauherrenbetreuung durch die Kolleginnen und Kollegen übernommen werde, die sehr aufwendig und zeitintensiv sei.

Herr Schomaker erklärt, dass die Mitglieder der UWG eine Änderung des Beschlusses wie folgt beantragen:

„Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt mit Bedauern zur Kenntnis, dass die anstehenden Schulbauprojekte wegen kurzfristiger, unüberwindlicher, personeller Engpässe in der Planungsabteilung der Stadtverwaltung, wie in der anliegenden Projektliste dargestellt, verschoben werden.“

Herr Brauer lässt über den Änderungsantrag der UWG abstimmen.

Abstimmungsergebnis:                   mehrheitlich abgelehnt bei  
  1 Ja-Stimme

**Beschluss:**

Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt, dass die anstehenden Schulbauprojekte in der Planungs- und Ausführungszeit wie in der anliegenden Projektliste dargestellt verschoben werden.

Abstimmungsergebnis:                   einstimmig bei  
  einer Enthaltung

**7. Grundschuloffensive Michaelschule, Vorstellung der Entwurfsplanung  
Vorlage: 091/22**

Frau Kurzinsky stellt die Entwurfsplanung für die Michaelschule vor.

Herr Meier fragt, wie die Höhenunterschiede innerhalb der verschiedenen Ebenen überwunden werden können.

Frau Kurzinsky erklärt, dass die drei Ebenen mit Aufzugsanlagen verbunden seien.

Herr Beckmann erklärt, dass die Mitglieder der CDU sich dem Vorschlag der Verwaltung anschließen werden. Er weist darauf hin, dass ihnen die energetischen Maßnahmen, wie hier das Setzen auf Geothermie, wichtig seien. Natürlich könne man Schulen ohne Lüftungsanlagen bauen, aber durch „Corona“ und die CO<sub>2</sub>-Problematik in Klassenräumen, habe man auf Lüftungsanlagen gesetzt. Hier werde in die energetische Optimierung mit alternativen Brennstoffarten investiert.

Herr Jansen kann sich den Ausführungen von Herrn Beckmann anschließen, wobei man die Kostensteigerung hinnehmen müsse. Auch hier wäre es schön, eine Vollkostenbetrachtung zu erhalten, um die Entscheidung argumentativ auch gut begründen zu können.

Herr Nagelschmidt weist darauf hin, dass der Standort für eine Sole-Wasser-Wärme-Pumpen-Anlage aufgrund der Kalkfelsen am Waldhügel ungünstig sei. Er möchte wissen, ob dieses berücksichtigt worden sei.

Frau Kurzinsky erklärt, dass es Probebohrungen diesbezüglich gegeben habe und kein Argument gegen die Anlage gesprochen habe.

Herr Schaper erklärt, dass es schon Mehrkosten für neue Standards gebe. Die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Konzentration in Klassenräumen könne nicht zum Luxus gezählt werde, sondern sei dringend notwendig.

**Beschluss:**

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt die vorliegende Entwurfsplanung für die Erweiterung der Michaelschule im Rahmen der Grundschuloffensive zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung der Maßnahme. Die zusätzlichen finanziellen Mittel sind im Haushaltsplan 2023 zu veranschlagen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8. Umsetzung Radverkehrskonzept – Anlegung eines Radfahrstreifens an der Elter Straße (L 593), von Westfalenstraße bis Sandhövelstraße  
Vorlage: 133/22**

Herr Roling stellt die Fakten zur Anlegung eines Radfahrstreifens an der Elter Straße vor.

Herr Jansen möchte wissen, ob der Radfahrstreifen akustisch, vielleicht durch eine Fräsung, ergänzt werden können.

Herr Roling erklärt, dass dies technisch möglich sei. Man müsse allerdings diesbezüglich mit dem Baulastträger sprechen.

Herr Kleene möchte wissen, wann der Beginn der Maßnahme sei. Außerdem fragt er nach dem Baubeginn des Kreisverkehrs Scharnhorsterstraße/Elter Straße.

Herr Roling erklärt, dass man den Radfahrstreifen an der Elter Straße in diesem Jahr umsetzen möchte. Der Kreisverkehr Scharnhorsterstraße/Elter Straße sei für 2022/2023 geplant.

Herr Nagelschmidt warnt davor, den Radfahrstreifen aufzurauen, da man schon schlechte Erfahrungen hiermit an der Tichelkampstraße gemacht habe. An der Tichelkampstraße benutzen die Radfahrer die Straße und nicht, wie es sein sollte, den Radweg. Er bittet, die Markierung des Radfahrstreifens fahrradfreundlicher herzustellen.

Herr Roling erklärt, dass es verschiedene Arten der Markierung für Radwege bzw. Radfahrstreifen gebe, wobei man nicht unbedingt immer fräsen müsse. Er werde die Anregung mitnehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

## **9. Umgestaltung des Knotenpunktes Friedrich-Ebert-Ring / Heinrich-Lübke-Straße** **Vorlage: 127/22**

Herr Roling stellt die einzelnen Varianten vor.

Herr Jansen erklärt, dass sie die Variante 3 favorisieren und wenn möglich, die Querungshilfe gerne noch dazu hätten. Er möchte wissen, ob dies verkehrstechnisch möglich sei.

Herr Roling erwidert, dass diese Kombination auch abgewogen worden sei, wobei man eine Signalanlage nur installiere, wenn diese auch tatsächlich genutzt werde. Wenn man beides anlegen würde, verteile sich der Fußgängerverkehr auf Signalanlage und Querungshilfe, wobei die Signalanlage dann vom Autofahrer, aufgrund der wenigen Nutzung, nicht mehr entsprechend wahrgenommen werde. Er erklärt, dass man entweder die Signalanlage oder die Querungshilfe nehmen solle, damit der Fußgängerverkehr an einer Stelle gebündelt werde.

Herr Nagelschmidt weist darauf hin, dass der Verkehr dort laufe, seitdem die Ampel außer Betrieb sei. Er schlage eine Querungshilfe, entsprechend der Beschlussvorgabe, vor.

Herr Murali erklärt, dass die Mitglieder der SPD keine Notwendigkeit für eine Ampelanlage sehen.

Herr Meier erklärt, dass ihm wichtig sei, dass die Querung, nach dem Muster einer Doppelquerung, taktil erfassbar sei.

Herr Roling erklärt, dass dies so vorgesehen sei. Man werde die neue Querungshilfe, aber auch die bestehende, an der Heinrich-Lübke-Straße entsprechend ausstatten.

Herr Schomaker erklärt, dass sie sich gefragt haben, ob die Ampel die sicherste Möglichkeit sei, die Straße zu überqueren. Er weist darauf hin, dass sich das Wohngebiet und auch die Altersstruktur der Anwohner verändert haben. Es gebe einen Kindergarten und die Straße werde auch

noch als Schulweg genutzt. Ihnen sei wichtig, dass dort viel Sicherheit in die Situation hereingebracht werde.

**Beschluss:**

Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt, die Lichtsignalanlage am Knotenpunkt Friedrich-Ebert-Ring / Heinrich-Lübke-Straße zurückzubauen und die vorhandene sowie die „provisorische“ Querungshilfe umzubauen. Die erforderlichen finanziellen Mittel sind im Haushaltsplan 2023 zu veranschlagen.

Abstimmungsergebnis:                   mehrheitlich bei  
4 Gegenstimmen

10.           **Ausbau Laugärten Ost (53014 - 0202)**  
                  **(Wischmannstr. – Ludgerusring)**  
                  **Offenlage der Ausbauplanung**  
                  **Vorlage: 107/22**

**Beschluss:**

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt den Ausbautwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Mobilitäts- und Verkehrsplanung der Stadt Rheine im Neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis:                   einstimmig

11.           **Anfragen und Anregungen**

**Herr Brauer** erklärt, dass es eine **Baustelle in Nähe der Basilika** gebe und die Radfahrer wieder gezwungen werden, auf dem Radweg abzustiegen. Aus seiner Sicht sei eine Führung über den Mehrzweckstreifen möglich, sodass die Radfahrer weiterfahren könnten.

Frau Schauer nimmt die Anregung für den Straßenverkehrsbereich in der Ordnungsbehörde mit.

Herr Nagelschmidt bezieht sich auf die Ampelschaltung an **zwei Ampeln an der Bonifatiusstraße/Ecke Adalbertstraße und Bonifatiusstraße/Kreuzung Rolandstraße/Dorfstraße**, wo um Mitternacht noch 2 Ampeln in Betrieb seien. Dort lasse der Betrieb in den Abendstunden so nach, dass seiner Meinung nach diese Ampeln auch ab 19:00 Uhr ausgeschaltet werden können. Weiter erklärt er, dass es an der Straße **Alter Lingener Damm eine Müllcontainer-Abstellanlage** gebe und wenn man aus Richtung Lingen komme, sich dort kein schönes Bild biete. Er regt an, diese Einfahrt vom Lingener Damm her entweder zu sperren oder diese nur als Noteinfahrt zu nutzen und dann entsprechend einzuengen.

Frau Schauer erklärt, dass man sich die Situation ansehen werde, wobei eine Sperrung nicht einfach so gemacht werden könne. Es müssen schon gravierende Gründe dafür sprechen.

Herr Roling erklärt zur ersten Anfrage bezüglich der zwei Ampeln an der Bonifatiusstraße, dass er dies zur Klärung mitnehmen werde.

*Ende der Sitzung:*

*19:38 Uhr*

---

Karlheinz Brauer  
Ausschussvorsitzender

---

Andrea Mischok  
Schriftführerin